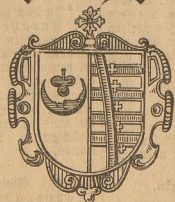


General-Anzeiger



Er erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Remden,
Leita, Talsdorf, Mersitz, Gommeln 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.

Veröffentlichungsblatt
für Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeitspalt
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Ackerliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 88. Remberg, Donnerstag, den 31. Juli 1913. 15. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 30. Juli 1913

*** Voraussetzliches Wetter.** Morgen
Donnerstag, den 31. Juli: Treuer, heiter,
wärmer.

*** Wühende Heide.** In unseren heimischen
Waldungen liegt jetzt das Heidekraut und da-
mit nähert sich der Sommer seinem Ende, wenn
das aus lautenbermüßig erst gegen Schluss des
Monats September, und zwar in diesem Jahre am
23. September goldschönen soll. Die bei uns
einheimische Heide ist nicht die großblumige
Sumpf- und Gleditsche (*Erica tetralix*),
die sich auf sumpfigem Boden findet, sondern
die gewöhnliche Heide (*Calluna vulgaris*), die
der große Botaniker Kunze ebenfalls Erica
nennt. Wühende Heide weicht dem Wind-
sturm ein zehrendes, hegenubendes Landsträus-
chen. Das Heidekraut war die Viehweide im
Bismarck. Die Heide die er an seine Frau
und Gattin gerichtet hat, sind reich an Beiz-
nahmen auf die schlichte Heide, und wenn der
Altreidestänker in der späteren Jahren der
goldenen Jugendzeit oder der ländlichen Ge-
sellschaft in Kniehoch oder Schöpfungens ge-
dachte, da war es ihm nach seinem eigenen Ge-
dächtnisse immer zu Mutte, wie Heidekraut und
Bienenblumen. Auch in der üppigen Pflanzen-
pracht des Siedens gedachte er des schlichte,
prunklose Waldrautes, seiner Erica. Es war ihm
eine sichbare Verkopfung des Waldgeheim-
nisses, in dessen Frieden es nun ruht, und wie
der große Mann ein Feind alles Gemachten,
alles Bemalten und Gezeichneten war, so konnte
ihm seine noch so prächtigen Blume des Gar-
tens so zu Herzen sprechen wie das schlichte,
prunklose Kind unserer Waldflora, das Heide-
kraut.

Die Versammlung, welche zum vergangen-
en Sonntagabend nach dem Weintraube einberufen
war und die den Zweck hatte, die Gründung
eines Vereins für Remberg, Ziegen- und
Geflügelzucht für Remberg und Umgebung
in die Wege zu leiten, war von etwa 20
Herren besucht, die ein lebhaftes Interesse für
die Sache bekundeten. Alletzt wurde die
Zweckmäßigkeit eines solchen Vereins anerkannt
und nach einer längeren Aussprache der Beschluß
gefaßt für nächsten Freitag eine zweite Ver-
sammlung anzuberaumen, um auch denjenigen
Herren, welche sich bereits für die Sache zu-
stimmend ausgesprochen, jedoch am Erscheinen
durch anderweitige Verpflichtung verhindert
waren, Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten
zu äußern. In dieser Versammlung soll die
Gründung des Vereins und die Vorstands-
wahlen erfolgen.

*** Selbstmord.** Oestern Abend machte der
Tischlermeister Robert Vorbeer seinem Leben
durch Erhängen ein Ende. Wie wir erfahren,
war derselbe schon seit längerer Zeit nerven-
leidend, und dürfte daher wohl die Tat auf
seiner krankhaften Zustand zurückzuführen sein.
Esp. Religion ist Privatfache! In seiner
letzten Versammlung nahm der Bergmanns-
verein in Niedergera (Prov. Sa.) mit Ent-
schiedenheit Kenntnis von dem Angriff, den die
sozialdemokratische „Nordhäuser Volkszeitung“
in Nr. 171 auf die Inhärent seiner kirchlich
einigenheiten Fahne gemacht hat. Die Inhärent
lautet: „Auch in tiefsten Schacht Gottes
macht.“ Die Verurteilung beschloß einstimmig
folgende Erklärung: „Wir weisen diesen An-
griff entschieden zurück. Wir haben im Gott-
vertrauen den Holt, der uns auch in den größ-
ten Gefahren und Schrecken unseres Berufs
nicht verzagen läßt, sondern stark macht, mutig
und getrost weiter zu arbeiten und zu streben.
Wir werden deshalb allezeit treu zu unserer
Fahne halten, grade wegen ihres schönen
Spruches von Gottvertrauen.“

*** Warnung vor den Grundstücksauflösern-
blättern.** Häufig begegnet man Anknüpfungen
folgenden oder ähnlichen Inhalts: „Ich
habe Wohn- oder Geschäftsbau in ...
oder Umgegend zu hohem Preise zu kaufen.
Angebote an Offize 2. J. verlagern.“
Jeder Leser der Anzeige glaubt es natürlich mit

einem ernsthaften Käufer zu tun zu haben und
scheut, sofern er gerade ein solches Haus zu
verlangen hat, an die genannte Offize. Schon
nach einigen Tagen kommt ein feingeliebter,
redogewandter Herr. Er besieht sich das Haus
von unten bis oben, fragt was es kosten solle,
bezeichnet die Forderung als sehr niedrig und
äußert, das Haus sei mehr wert, der Eigen-
tümer solle doch mehr fordern, er werde ihm
sicher einen Liebhaber dafür bringen. Dann
läßt er sich ein Vermittlungsgeheimverprechen
für den Verkauf des Hauses geben, und so ganz
nebenbei erwähnt er dem Käufer, der nach
sich mit Sicherheit einen Liebhaber zu finden
hofft, er möge in der Grundstücksauflösung,
von Tausenden von Liebhabern gelesen werde,
angehen, die Anzeigenlisten würden von der
denmächtig fällig werdenden Vermittlungsge-
sellschaft abgelesen werden. Von dem Umfang
der Anzeige und der Höhe der Kosten wird
ihm Wort ermahnt. Wer den Trick nicht kennt,
untersteht sich und erhält nach kurzer Zeit schon
von einer Firma aus Berlin, Hamburg, Dres-
den oder einer andern Großstadt die Aufforde-
rung, einen ansehnlichen hohen Betrag
für Anzeigen zu bezahlen, die in den ganz wert-
losen, vielfach nur in der Zahl der nötigen Be-
legblätter gedruckten Anzeigenblätter erscheinen.
Das angebotene Verkaufskontingent bemächtigt sich
natürlich nicht im geringsten um einen Verkauf,
da es ihm nur auf die Anzeigengebühren an-
kommt.

*** Erdbeerorten.** Die neueste Nummer des
„Praktischen Ratgebers im Obst- und Garten-
bau“ ist den Erdbeeren gewidmet. Es sind
zuerst drei Sorten besprochen und es ist festge-
setzt, daß als Massensorte Layton Noble immer noch
die Führung hat; in manchen Gegenden scheint
sie allerdings nachzulassen. Ebenso wertvoll ist für
viele Gegenden Sueda, die in der Reife sich an
die Noble anschließt, und abermal, wo sie ge-
eignet, eine große Lebenskraft beweist. Als
Frühsorte hat sich Deutsch Ebern vielfach be-
währt, als ernteschmeckende spätere Sorte ist
König Albert noch nicht überholt. Königin
Luise ist eine neue Sorte, die sich auf lehmigen
Boden gut bewährt, Rottkäppchen ist eine
neue Frühsorte, die Wertes verspricht. Für die
Verwendung der Erdbeeren ist eine gute Ver-
packung von großer Wichtigkeit; da sei auf eine
Sammlung hingewiesen, der 8 Pfundbüchsen
annehmen kann und der von der Landwirt-
schaftskammer für Baden empfohlen ist. Erd-
beerfreunde und Züchter unter unsers Lesers
erhalten auf Wunsch die Erdbeererumen vom
Geschäftsbüro des „Praktischen Ratgebers im
Obst- und Gartenbau“ in Frankfurt a. D.
kostenlos zugesandt.

*** Wittenberg, 29. Juli.** Verpackung der
Bahnhofsverwaltung. Oestern vormittag fand
im königlichen Eisenbahn-Betriebsamt hier die
Eröffnung der eingegangenen schriftlichen An-
gebote auf „Übernahme der hiesigen Bahnhofs-
verwaltung“, die in nächster Zeit stattfinden
wird, statt. Es waren 105 Angebote einge-
gangen und bewegten sich diese zum größten
Teile um 19 000 Mark, während Unterförster
Stettin 25 000 M. und Kühne-Spanbau nur
12 000 geboten hatte. Die Auswahl unter
den Bietern und die Erteilung des Auftrages
hat sich die Verwaltung vorbehalten.

*** Vierritz, 28. Juli.** In der Nacht zum
24. Juli wurde bei dem Gastwirt Böhm in der
Rantier der Militär-Schießstande, ein Ein-
bruchdiebstahl verübt, indem der Täter ein
Fenster einbrach, in den Waffensraum einbrach
und dortselbst in den Kassenbestand, welcher
gleichzeitigerweise nur aus einem Mark bestand,
und zwei Wäpche aneignete. Zur Aufklärung
des Diebstahls und Ermittlung des Täters
wurde Herr Gendarmeriewachmeister Sögel
mit seinem Polizeihunde herbeigewiesen. Der
Hund nahm am Tatorte Witterung, eilte über
Wäpche und Wiesen, etwa 800 Meter weit bis
zur Gastwirtschaft „Häsel Helgoland“. Von
den dort anwesenden Personen lachte er sich
den Arbeiter W. heraus und verstellte densel-
ben. Da der Hund in diesem Falle außer-
ordentlich sicher arbeitete und auch ein zweites

Mal diese Spur verfolgte, so dürfte W.
insolge noch anderweitiger Verweise trotz eines
bisherigen Keugnens sehr bald des Diebstahls
überführt werden.

*** Witterfeld, 27. Juli.** Massenerkrankung
nach dem Hfen. 18 in der Filmfabrik Wey-
pern Werke beschäftigte junge Mädchen aus
Zehlig, Wöfen, Gropin und Witterfeld wurden
von einem starken Unwohlsein befallen. Sie
mußten sich Wohlfahrtsheim geschickt werden.
Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht fest-
gestellt.

*** Zehlig, 28. Juli.** Gewitter mit Hagel-
schlag. — Schadensfeuer. Heftige Gewitter
entluden sich über unserer Gegend. Gewaltige
Regenmengen, die am Sonnabend mit Hagel
vermischt waren, gingen nieder. Wesentlich
Schaden wurde durch den Hagel jedoch nicht
angerichtet. — Ein Blitzschlag traf einen Mast
der elektrischen Straßenleitung, ein anderer die
Marianne, jedoch ohne zu zünden. Der die-
sigen Gegend die sehr unter Regenmangel zu
leben hätte ist der reichlich gefallene Regen
von großem Nutzen. — Im Dorfe Freiroda
brach in einer Scheune des Gutsbesizers Palm
Feuer aus, durch das die Scheune mit Inhalt
vollständig eingeäschert wurde. Den jahrelang
erhaltenen Feuerwehren gelang es, den Brand
auf seinen Herd zu beschränken. Ein achtjähr-
iger Junge soll das Feuer angelegt haben.

*** Zehlig, 28. Juli.** Geschwindigkeit ist keine
Hegerei! Ein Tischenspieler brachte kürzlich
eine gemittelte Tischgesellschaft in begriffliche
Aufregung. Nachdem ein besser geliebter
Herr in einem hiesigen Restaurant der Halle-
schen Straße die übrigen Gäste schon durch
einge Karten-Kunststücke und andere Spieler-
stücke auf das anregendste unterhalten und dann
die aktuellsten Thematika, wie das Wetter, der
Ballantritt usw. die Gemüter erheitert hatten,
machte einer der Herren, der behaglich saßen,
die unangenehme Entdeckung, daß ihm sein
Portemonnaie abhand gekommen war. Die
übrigen Herren griffen in die Tasche und siehe
da, auch zwei weitere Herren vermissten ihre
wichtigen Geldbörse. Darob natürlich große
Aufregung. Der unterhaltene Künstler geriet
sogar in den Verdacht des Diebstahls. Er
ließ sich freiwillig unterziehen, doch die Por-
temonnaies blieben unanfindbar. Die übrigen
Gäste ließen sich ebenfalls unterziehen, doch ver-
gebens. Bald hatte die allgemeine Aufregung
den Höhepunkt erreicht und man drohte mit
der Polizei. Ehe es jedoch zur Katastrophe
kam, fand das schmerliche Ereignis ein
übergegendes Heilung. Ganz gelassen forderte
der zuerst verdächtige Herr die scheinbar Ge-
schäftigen auf, doch einmal in ihrer rechten
Hoflichkeit nachzugehen und, ein allgemeines
ah. Die gestrichen Büten kamen wieder zum
Vorschein. Ein guter gemittelter Trunk, bei
dem auch der Held des Tages nicht zu kurz
kam, gab der anregenden Szene einen beruhig-
enden und allseits betrieblenden Verlauf.

*** Zehlig, den 28. Juli.** In der heutigen
Vortragsveranstaltung des 18. Deutschen Feuer-
wehrtages wurde Straßburg als Ort der näch-
sten Tagung im Jahre 1918 gewählt.

*** Wittenberg (Saalfeld).** Triefe Auszügen
der Gurtenerne. Die Witterungsverhältnisse
sind bis jetzt der Gurtenerne außerordentlich
nachteilig gewesen; die Nächte waren durchweg
zu kalt und die zur gabelichen Entwicklung
der Früchte erforderliche Wärme fehlte.

*** Nordhausen a. S., 26. Juli.** (Eine Kon-
zeptionsnovität in Schwarzburg schreibt man
der „Nordh.“ Ztg.): „Vor verschiedenen Jahren
kaufte der in Nordhausen wohnhafte Landwirt
S. in dem Schwarzburgischen Orte Wada ein
Haus, worauf, was er nicht wollte, die die
Schuldenzession ruhte. Er mußte auch die
diebstahligen Steuern zahlen. Als er dies
gemacht wurde, verpackte er das Grundstück
an eine Bronelet aus Sonderhausen, die eine
Wirtschaft einrichtete und einen Pächter hin-
einsetzte. Da aber vom Gemeinderat angenom-
men wird, daß das Gemeindegeldhaus, bei dessen
Verpackung tagliche Wirtschaft noch nicht be-
stand, dadurch Schaden erleiden würde, so wird

jeder Einwohner des Ortes, der in der betref-
fenden Wirtschaft verkehrt, sowie der Wirt, der
demselben etwas verabreicht, mit einem Straf-
mandat bestraft. Fremde dagegen können dar-
auf nach Verzeihung gehen. — (Ebenfalls
steht dieses Verbotkommis, wenn es sich je ver-
dalt, einzu da!)

*** Zehlig, 28. Juli.** (Schachtingeld.) Auf
Schacht „Göburg“ fuhr ein gefüllter Förder-
kabel, vermutlich infolge Unvorsichtigkeit des
Fördermaschinenführers, wieder in die Tiefe. Er
traf auf die Kante eines unten befindlichen
Röhrens und brachte den daneben stehenden
Ausrücker Gustav Berger gegen den Tübbing-
ring. Der Bergmann trug einen Schädel-
bruch davon, so daß der Tod auf der Stelle
eintrat.

*** Rindelsbrück, 28. Juli.** Ein „feiner Herr“
trieb in Rindelsbrück und Umgegend einige
Wochen sein Unwesen. Er kam aus Halle und
trotzte mehrere Gastwirte und Privatpersonen.
Zwischen der Schuldner verpackt war, ver-
lorbe er sich mit der Tochter eines angelegenen
Bürgers.

*** Müngersdorf (Eidburg).** Junger Gelehrter.
Als große Seltenheit ist es wohl anzusehen,
daß bei einem hiesigen Geflügelzüchter ein 4.
Monate altes Küchlein das erste Ei legte.

*** Müngersdorf, 28. Juli.** Ein
Sentationsprozess wird denmächtig die Müng-
ersdorfer Strafkammer beschäftigen, nämlich die
Strafklage gegen den Heiratsschwindler Dr.
Schlie, wie er sich in Langensalza nannte,
und er sich eine Fabrik kaufte, ohne im Besitz
von Mitteln zu sein. Die notwendigen Mitteln
beschaffte er sich dadurch, daß er jungen betraut-
stelligen Damen die Ehe versprach und sie zur
Ehegabe von größeren Summen Geldes ver-
anlaßte. Es handelt sich um elf betrogene
Frauen. Der Prozeß wird mehrere Tage in
Anspruch nehmen.

*** Hefenau, 28. Juli.** Einen streifenden Ge-
meinderat beschloß nach „H. R.“ die Gemeinde
Dannortshausen. Weil der Gemeinderat
den Bürgermeister wegen des Wasserleitungs-
baues gefaßt ist, will der Gemeinderat keine
Beschlüsse mehr fassen, so lange der Bürger-
meister noch im Amt sei. Alle Anträge gegen
den Bürgermeister sind jedoch behördlich
als unbegründet abgewiesen worden. Jetzt hat
nun der Gemeinderat sich auch geweigert, einem
Vorhaben zu wägen. Nach erfolgter Straf-
androhung durch den Bezirksvorsteher hat der
Gemeinderat zwar nochmals eine Wahl eines
Gemeinderates vorgenommen. Der Gewählte
wurde aber schon vorher verpöchtigt, die Wahl
abzulehnen. Deshalb machte heute der Bezirks-
vorsteher von seinem Zwangsmaßregeln Ge-
brauch und legte zwangsweise den Landwirt
Hentschel als Vorstehen ein.

Bericht über den Schlagviehmarkt.

Zehlig, den 28. Juli

Wachrieb: 446 Rinder, und zwar: 151 Ochsen
30 Kälber, 146 Kühe, 198 Bullen, 256 Rätter, 927
Eint. Schafvieh, 2124 Schweine; schlamm 3785
Ziere. Ochsen: 1. vollstellige, ausgemästete
Schlagwettes, bis zu 8 Jahren, Schlaggewicht
96—100, 2. junge steifliche, nicht ausgemästete, ältere
aus gemästete, Schlaggewicht 90—95, 3. mäßig ge-
nährte junge, gut genährte ältere, Schlaggewicht 85—89,
4. gering genährte jehere Kühe, Schlaggewicht 76—82,
Kälber und Kühe: 1. vollstellige, ausgemästete, kühe-
höchsten Schlagwettes, Schlaggewicht 94—98, 2.
vollstellige, ausgemästete kühe höchsten Schlagwettes
bis zu 7 Jahren, Schlaggewicht 92—96, 3. Kühe
ausgemästete kühe und wenig gut entwielte jüngere
kühe und Kälber, Schlaggewicht 85—91, 4. mäßig
genährte kühe und Kälber, Schlaggewicht 78—84,
5. gering genährte kühe und Kälber, Schlaggewicht
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—77, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlagwettes,
Lebensgewicht 89—91, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebensgewicht 87—88, 3.
85—86, Rätter: keine Rätter (Schlaggewicht) und beste
Saugkälber Lebensgewicht 46—48, Schafvieh:
65—7

Die Wirren auf dem Balkan.

Noch immer ist die Lage auf dem Balkan unklar, und es ist darum kein Wunder, daß auch die Oesterreicher die verschiedenen Nachrichten zu sich nehmen. Eine Entscheidung allerdings ganz sicher zu sein, daß es zu einem gewaltsamen Einmarsch der Mächte gegen den Vormarsch der Türken nicht kommt, und daß Russland mit bewaffneter Macht, sei es in Armenien, sei es an der Küste des Schwarzen Meeres, nicht gegen die Türkei einmarschieren wird. Ein russischer Einmarsch in Armenien hätte zudem im Augenblick auf die Türkei wenig Eindruck machen, zumal man sich in Konstantinopel an diese der Provinz Armenien drohende russische Gefahr im Laufe der Jahre gewöhnt hat und man dort offenbar der Überzeugung ist, die Gefahr würde auch weiterhin, nachdem Konstantinopel geräumt ist, unverändert fortbestehen.

Da nun aber irgend etwas gegen die Türkei von Seiten der Mächte unternommen werden muß, dürfte es zu einem gemeinsamen diplomatischen Schritt kommen, der der Türkei die Gefahr der Lage, in die sie sich begeben habe, ernstlich zu Gemüte führen würde. Hierbei würde der türkischen Regierung eröffnet werden, daß die ihr zugesagte Garantie ihrer europäischen Besitzungen in Frage gestellt würde, falls sie sich den Wünschen der Mächte nicht füge.

Es ist bemerkenswert, daß man in diesen heißen Stunden, wo die Gemüter empfindlich und erregt sind, sich an gewisse Stellen darin gelehrt, gegen Deutschland zu gehen. So wird aus Petersburg gemeldet, dort sei die Macht der Türkei verbreitet worden, Deutschland habe sich energig für das Recht der Türkei auf Adrianopel eingesetzt. Deutschland hat bisher im Verlaufe des Krieges keine Aufgabe daran gesehen, zwischen den Streitenden zu vermitteln, es wird also kaum hier jetzt eine kriegerische Macht allein einmischen. Im übrigen geht aber so ein Ausfall, der in einem halbamtlichen Blatte stand, wie es um die Eingetret der Mächte in Wahrheit bestellt ist. Würde diese völlige Einigkeit tatsächlich vorhanden, so wäre weder der Frieden, noch der zweite Balkankrieg möglich gewesen. Niemand mag denn einen Schritt zu tun.

Die Mächte gegen neue Westveränderungen in Thraxien.

Aber die Besetzung von Adrianopel und Mustafa-Pascha ist ein Schritt, der von der westlichen Seite gefordert wird. Die Stellung der Mächte zu diesen Vorgehen ist in der Londoner Wochenschriftenerklärung erklärt worden. Es herrscht Einmütigkeit darüber, daß die Mächte die neuesten Verwicklungen in Thraxien nicht anerkennen. Auch wenn Europa nicht sofort Gewalt gegen Gewalt legt, wird die Türkei, die gewöhnlich von ihren Feinden die besten Stellen während nicht behaupten können. Ein weiteres Eingreifen in die benachbarten, von Verwicklungen zurzeit entzweiten bulgarischen Gebiete würde die Aussichten der Türkei für die Erfüllung ihres Wunsch nach völliger Abgrenzung ihrer Grenzen nicht verbessern, sondern Schwächen nach sich ziehen, die darum nicht weniger groß sind, weil sie nicht sogleich im vollen Umfang hervortreten. Ohne in Verwicklungen untereinander zu geraten, werden die Mächte neue Hindernisse, die sich einem halbamtlichen Friedensschluß auf dem Balkan entgegenstellen, gemeinsam zu beseitigen wissen.

Annäherungen gegen die Türkei.

Das Bulgarische Kabinett hat den Gedanken der Großmacht eine Billklausel zugesellt, in der auf den Zusammenbruch der Friedenskonferenz in Bukarest hingewiesen und die Bestimmung ausgesprochen wird, daß die Arbeiten der Friedenskonferenz zu seinem Ergebnis führen würden, falls die Großmacht nicht die Verpflichtung des Londoner Friedensvertrages bei der Türkei erreichen. Denn solange diese nicht erreicht ist, lehne eine weitere Unterlage für die neuen Verhandlungen. Annäherungen scheitern also, entgegen früheren Meinungen, nicht entstehen

Der eigene Weg.

16) Roman von Max Hoffmann.
(Fortsetzung.)
Gisela eilte auf ihr drittes Zimmer und war nach wenigen Minuten in ihrem Ankleidezimmer.
Als sie vor die Tür trat, wartete Harry Waldorf bereits mit der Fuchshüte auf sie. Das feurige Mädchen setzte unruhig hin und her und bemühte sich, Melchior's Kopf mit seinem Vorberuf in Berührung zu bringen. Der Anblick des Damerretts wirkte wunderbar beruhigend auf die stürmischen Nerven des Kindes. Es ließ sich leicht hin an die Treppe setzen und kramte nur ungeduldig den Knie. Mit einem elastischen Schwung war Gisela's Gesicht im Saal, und die wilde Eule verzog sich alle Hände und Füße, als die schlanke Hand den Nadel mit Silberblei erlosch. Melchior ging es zum Vorne und er schaute sich nicht mehr an. Bald waren sie zwischen den Feldern, ein früherer Lufthafen hatte ihnen erfrischend entgegen und erfüllte Gisela's mit einem Schauer des Entzückens beim freien, selbständigen Dahinwogen über die prächtige, bebenden und kraft erlöste Natur. Sie war so verzaubert, daß man sie hätte sich nicht mehr erblickt, wenn sie nicht so glücklich und glücklich glücklich zurückgekehrt.
Dann Waldorf kam nicht so schnell vorwärts. Sie hatte seine Nähe ganz vergessen. Als sie in ihren Salon überging, wobei sich ihre Wangen röteten, ihre Augen glänzten und keine tolle Schöpfung ihren herrlichen Planeten umfluteten, da war er auf seinem ruhigen Ziele

zu sein, die eignen Truppen gegen die Türkei in Marsch zu setzen.

Kein Waffenstillstand ohne Friedensabschluss.

Serben und Griechen misstrauen dem ehemaligen bulgarischen Waffengeführten so sehr, daß sie von Bulgarien eine ungewöhnliche Anerkennung ihrer Überlegenheit fordern oder aber den Frieden auf dem Schlachtfeld vor dem Eren'schen Bitteln wollen. Im übrigen aber erklären sie selber, Bulgarien nicht gerichtlich zu wollen. Demgemäß wollen sie nicht den Vormarsch einstellen, ehe nicht Bulgarien die Forderungen der Sieger anerkannt hat. Die Kabinette in Belgrad und Athen haben erneut die Vermittlungsverhandlungen Österreichs und Italiens abgelehnt und erklärt, daß von einem Waffenstillstand vor der Erklärung Bulgariens, daß es die Forderungen der Sieger anerkenne, keine Rede sein könne.

Die serbischen Forderungen.

Serbien stellt nach der Veröffentlichung nachgehender Schritte folgende Forderungen: Überlassung aller von der serbischen Armee zum zweitenmal eroberten Gebiete, Regulierung der alten serbisch-bulgarischen Grenze, da diese wederholt zu Zwistigkeiten Anlaß gegeben hat, Zahlung einer Kriegsschuldigung.

Was will Griechenland?

Der griechische Ministerpräsident Benizelos erklärte vor seiner Abreise zur Konferenz nach Varna, von den Vertretern Griechenlands werden die künftigen Verhandlungen möglichst erleichtert werden. Trotz der Siege der hellenischen Armee werde die Aufteilung des Gebietes auf der Grundlage der Bevölkerungszahl vorgenommen werden. — In Athen wird überhaupt, sämtliche Großmächte hätten ihre Zustimmung dazu gegeben, daß der Kaiser, Bismarck, die Griechen und die Bulgaren abgenommen haben, griechisch bleibe.

Politische Rundschau.

Deutschland.
* Kaiser Wilhelm hat im Sogenerford den Besuch des Königs Gaaton von Norwegen empfangen, der ihm den Dank des norwegischen Volkes für die Freilichtspiele überbrachte.

* Im Berliner Auswärtigen Amt hat zwischen dem Staatssekretär v. Jagow und dem französischen Botschafter Cambon ein Notenwechsel über die Abgrenzung des russisch-berberischen Grenzgebietes zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden.

Schweres Unglück in Jütland.

Der Kopenhagener Erbreizung entlieh — 16 Tote und 70 Verletzte.
Der von Kopenhagen Sonntag vormittags nach Esbjerg abgehende Erbreizung, der mit dem Kopenhagener Erbreizung nach Esbjerg und England wollten sich nachmittags bei Bramminge, zwei Stationen vor der Hafenstadt Esbjerg, entleeren. Er wurde von zwei Lokomotiven gezogen, von denen eine umfiel, während die zweite den Bahndamm hinunterstürzte und die folgenden acht Wagen mit sich in den Tiefe rief. Die meisten Wagen gingen dabei in Trümmer.

Unter den bei dem Unglück Angekommenen befinden sich, wie amtlich festgestellt ist, fünf Deutsche. Unter den Verletzten ist auch der Kopenhagener Arzt Professor Bailli. Seine Geisteskräfte sind unter den Toten. Ferner hat der bekannte Danische sozialdemokratische Schriftsteller Georg Brandes seinen Tod genommen. Seine Leiche ist sogleich verabschiedet. Auch die anderen Verletzten sind bis zur Unkenntlichkeit entleert. Mehrere Schwerverletzte starben auf dem Transport nach Esbjerg. Vom Zugpersonal ist niemand verletzt.

Die Unglücksfälle boten einen furchtbaren Anblick. Der Bahndamm schmerzte von einer jammernden Menschenmenge umringt, die nach ihrer Angehörigen suchte. Ein Bahnenbedienter des Zuges erzählt über das Unglück: „Wir befanden uns ungefähr einen Kilometer westlich von Bramminge, als plötzlich unser Wagen hin und her zu schütteln begann, als ob wir auf unebenem Eisstrang gefahren wären. Gleich darauf erfolgte die Katastrophe: Er hielt still, stürzte sich eine Zigarette an und erwarnte die ihm Entgegenkommen. Möglich entschloß seinen Lippen ein Auswurf höchster Überzeugung, ja Bestätigung. „Bei allen Umständen“, flüsterte er, „das ist Gisela's Verdienst.“ Dann rief er sein Pferd herum, gab ihm die Sporen und galoppierte in entgegengekehrter Richtung zum brennenden Esbelsattel zurück zum galummen und griff nach ihrer Stirn, als wenn sie einen Schuß erhalten hätte. Dann ritt sie weiter, sondersar in sich verkurven und nachdenklich.“

„Was war das?“ fragte Harry, endlich das Schrecken unterbrechend. „Kannst du den Herrn?“
„Ein Geist von der andren Welt“, versetzte sie zurückhaltend.
„Du nein“, sagte er, sie mißverstehend, „sich star von dieser Welt! Es ist ja unser Gutsnachbar, Herr.“
„Sprechen Sie seinen Namen nicht aus!“ rief sie zornig. „Er ist tot für mich, er für allemal.“
„Aber“, machte Harry, Er erriet teilweise das Mischgeschick, das hinter diesen Worten verborgen lag.
„Ich schalten sag über Gisela's Züge. Sie erlosch ihren Arm und schloß mit der Reithose einen schmerzlichen Blick durch die Welt.“
„Was würden Sie sagen, wenn ein Geist einen Mann in dieser Welt behandelte?“
„Wenn ich nicht einen besonderen Grund dazu hätte, würde ich es für unmöglich halten.“
„Wenn es aber einen Mann gäbe, der erst Liebe heuchelte, weil er dachte, daß er

Gründe aus, obwohl Deutschland seit 40 Jahren beweisen hat, daß es den Frieden will.“

Amerika.

* Im Repräsentantenhaus der Ver. Staaten wurde eine Resolution betr. die Monroe-Doktrin eingebracht, durch die den Staaten die geplante Kolonisation in Mexiko verboten werden soll.

* In dem südamerikanischen Staat Peru sind Unruhen ausgebrochen. Das Haus des ehemaligen Präsidenten Segura wurde von Truppen überfallen. Nach schweren Kämpfen, bei denen es auf beiden Seiten mehrere Tote gab, ergab sich Segura und wurde in das Gefängnis abgeführt. Auch wurde der Reichstag, das Haus des Senatspräsidenten in die Luft zu sprengen. Mehrere Minister sind zurückgetreten. Die politische Lage ist sehr verwickelt.

Afrika.

* Bei Ceuta wurde eine spanische Truppenabteilung von Arabern überfallen. Ein Offizier und fünf Mann wurden getötet und fünf Mann verwundet. Die Araber wurden schließlich nach heftigen Kämpfen in die Flucht geschlagen. Der Präsident der spanischen Kammer, Villanueva, der von seiner Besichtigungskreise aus Marokko zurückgelehrt ist, äußerte sich trotz der Unruhen sehr zuversichtlich; er glaubt, daß die kriegerische Durchdringung und Verhöhnung der spanischen Zone nicht vonstatten gehen wird.

Athen.

* Juan Sifalca hat sich erneut in einer Note an die Mächte gewandt, in der er erklärt, Leben und Eigentum der Fremden seien durch die Revolution im Süden des Reiches nicht bedroht. Gleichwohl sind in Sanganhai Marine-Mannschaften der Großmacht ausgesandt worden. — Aus Japan kommen reichlich Waffen und Munition für die Revolutionäre.

* Japan berichtet auf seiner Verhandlung mit Amerika über die kalifornische Frage und überläßt es den japanischen Gesandten, bei den Vereinten wegen der Zulassung zum Landbau Klage zu erheben. Japan will aber demnächst Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Amerika anknüpfen.

Schweres Eisenbahnunglück in Jütland.

Der Kopenhagener Erbreizung entlieh — 16 Tote und 70 Verletzte.

Der von Kopenhagen Sonntag vormittags nach Esbjerg abgehende Erbreizung, der mit dem Kopenhagener Erbreizung nach Esbjerg und England wollten sich nachmittags bei Bramminge, zwei Stationen vor der Hafenstadt Esbjerg, entleeren. Er wurde von zwei Lokomotiven gezogen, von denen eine umfiel, während die zweite den Bahndamm hinunterstürzte und die folgenden acht Wagen mit sich in den Tiefe rief. Die meisten Wagen gingen dabei in Trümmer.

Unter den bei dem Unglück Angekommenen befinden sich, wie amtlich festgestellt ist, fünf Deutsche. Unter den Verletzten ist auch der Kopenhagener Arzt Professor Bailli. Seine Geisteskräfte sind unter den Toten. Ferner hat der bekannte Danische sozialdemokratische Schriftsteller Georg Brandes seinen Tod genommen. Seine Leiche ist sogleich verabschiedet. Auch die anderen Verletzten sind bis zur Unkenntlichkeit entleert. Mehrere Schwerverletzte starben auf dem Transport nach Esbjerg. Vom Zugpersonal ist niemand verletzt.

Die Unglücksfälle boten einen furchtbaren Anblick. Der Bahndamm schmerzte von einer jammernden Menschenmenge umringt, die nach ihrer Angehörigen suchte. Ein Bahnenbedienter des Zuges erzählt über das Unglück: „Wir befanden uns ungefähr einen Kilometer westlich von Bramminge, als plötzlich unser Wagen hin und her zu schütteln begann, als ob wir auf unebenem Eisstrang gefahren wären. Gleich darauf erfolgte die Katastrophe:

Wagen und Passagiere bildeten ein furchtbares Durcheinander. Viele Passagiere waren unter Trümmern begraben und liegen verzerrt. Tote und Verletzte sind in den ersten Reihen, zu dem die Verwunden die Rettung verschaffen konnten, lagen ein Herr und eine Dame als Leiche, während einige andre, mehr oder weniger schwer verwundet, um Hilfe riefen. Einer der ersten aus den Trümmern tretenden Passagiere war ein Mädel, dem ein Bein abgerissen war.“

„Ein unrettet geliebtes Kind“ dachte die Mädelin, während sie umher und suchte nach ihrer Herrschaft. Sie fand schließlich ihren Herrn als Leiche und die Herrin mit ihrem Ansehen als Verletzte vor. Frau Professor Bailli waren beide beide abgerissen. Bevor die unglückliche Frau starb, konnte sie noch von ihrem bestellten Mann, dem Professor Bailli von der Kopenhagener Landwirtschafsschule, Abschied nehmen, wobei sie dem Gatten ihren Gehring überreichte.“

Der dänische Verkehrsminister hat untergeordnet die Maßregeln ergriffen, um die Ursache der Katastrophe aufzuklären. Es darf als feststehend angesehen werden, daß das Personal keine Schuld an dem Unglück trägt. Seit dem Unglück bei Genzofte bei Kopenhagen im Jahre 1897, wobei es 40 Tote und 70 Verwundete gab, ist die Katastrophe von Bramminge das erste große Eisenbahnunglück in Dänemark. Der Schaden, der durch die Katastrophe bei Esbjerg angerichtet wurde, wird auf weit über eine Million Mark geschätzt.

Heer und Flotte.

— Beim Winterübungsplatz an der Nar in Altona haben die Kaiserlichen die Winterübungszeitungsamt auf Nantons zur Übung je verloren die Herrschaft über die Fahrzeuge, die umfingen. Die Soldaten wurden von dem reisenden Strom fortgetrieben. Nur ein Unteroffizier konnte das Meer schwimmend erreichen. Mannschaften des Grenadierbataillons, die in der Richtung der Küste nicht montiert, eilten zu Hilfe und konnten einen Unteroffizier und vier Mann retten. Ein Unteroffizier ist ertrunken. Vor ein paar Tagen hat beim Wenden die Flotte aus dem Winterübungsplatz den Tod durch Ertrinken gefunden.

— Wenn auch das Flugzeug bisher in erster Linie von den Heeresverwaltungen als neues Gerüstungsmittel aufgefaßt wird, so gibt es doch unter den Soldaten nicht wenige, die sehr davon überzeugt sind, daß es auch bald als Angriffswaffe eine Rolle spielen wird. Der an sich hohe Wert der neuen Erfindung für militärische Zwecke würde dadurch natürlich erheblich gesteigert, und es erhebt sich auch von atomonischen Standpunkte aus notwendig, wo das Flugzeug nun immer höher entwickelt wird, die besten nicht erzielten, die Fähigkeiten in allen ihren Folgerungen bis zum Überfliegen auszunutzen. Das Flugzeug kann regulär heute 300 Kilometer ohne Zwischenlandung über Land fliegen, die letzten davon Dauerflüge zeigen, daß es auch das Doppelte leisten kann. Die Geschwindigkeit beträgt schon heute bis über 140 Kilometer in der Stunde. Da entsteht ohne weiteres die Frage: wenn das Flugzeug mit solcher Geschwindigkeit so weit in Feindesland eindringen kann, was soll es da tun? Und die Antwort ist zweifellos die: nicht nur beobachten, sondern auch greifen! Versuchen werden, daß die Durchschlagkraft in nicht fallender Geschwindigkeit bei gleichen Entfernungverhältnissen oft ungleich größer ist, als die von Geschwehrröhren. Die Durchschlagkraft einer 500 Meter Höhe fallenden Kugel ist gleich der einer Geschwindigkeit bei einer Schußhöhe von 2000 Metern. Flugzeuge, die 100 Kilometer fliegen können, können 400 Kilometer fliegen von je 25 Gramm Gewicht aufnehmen. Man hat einen Flugzeugtrupp berechnen oder bergangswichtiglich sich also Leistung und Wirkung. Aus diesen einfachen einleuchtenden Angaben ergibt sich demnach, daß das Flugzeug sehr wohl im Hande sein wird, auch als Angriffswaffe zu wirken, und selbst für die gleich wichtig zu sein wie als Gerüstungsmittel.

„Das hat er getan?“ fragte er betroffen.
„Sie antworten mir nicht auf meine Frage.“
„O, er — er machte eine solche Behandlung nicht hinnehmen als Verletzung, die durch sein Betragen hervorgerufen ist. Aber versahen Sie — Sie haben ihn wegen seines Verhaltens?“
„Warum fragen Sie danach?“
„Weil man dort, wo man was ist, immer noch liebt.“
„Ich nein“, rief sie, nicht sein Betragen, nicht sein Verlust ist es, was mich bedrückt und empört. Es ist die Tatsache, daß ich diesen Mann einst wirklich zu lieben glaubte, — diesen Genden! Was müssen die Männer denken, wenn wir uns in dieser Weise vor ihnen erniedrigen!“
„Ich möchte mir denken, daß es eine Subjektivität der mangelhaften Schönheit wäre.“
„Selbst wenn es ein Apollo wäre, so möchte doch jedes Mädchen erst genau das Herz des Betreffenden prüfen, um zu sehen, ob er auch etwas Besseres als ein prächtiges Tier ist.“
„O, weh“, seufzte er, „wenn Liebe helfen könnte, wenn man sie nicht so leicht liebt!“
„Sie liebt und fragt nicht, ob sie liebt eben!“
„Sie liebt so einmal die Leidenschaft durch die Luft fliegen.“
„Sich wie's will! Ich jedenfalls möchte nicht selbst durchfliegen, wenn ich daran denke, daß ich diesem Mann einst erlaubt hätte, mich zu fassen. Meinen wir nach Hause.“

eine beträchtliche Strecke zurückgeblieben. Gisela's Hand an und wartete geduldig auf ihn, während sie liebevoll den Nacken der Fuchshüte klopfte und freischelte.

„O, rief sie dankbar, mein herrliches Ziel! Du soll mir geschehen, alle Zeit, die auf meinem Herzen lag, abzuwickeln. Insofern will ich leben — ja, leben!“

„Wenn Sie das wieder so tun, wie toben“, sagte Harry Waldorf, der die letzten Worte gehört hatte, „so ist viel Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß Sie sich den Hals brechen werden.“

Wen ein bewunderndes Mädchen breite bei diesen Worten um seinen Mann. Wie schön sah sie auf dem schönen Pferde! Wie schön alles zu ihr, die reine Luft, die einen geliebten Gegenstand ausströmenden Felder und der blaue Himmel, an dem hier und da keine schmerzhafte Wolke am dahinziehen!

Wen ein bewunderndes Mädchen breite bei diesen Worten um seinen Mann. Wie schön sah sie auf dem schönen Pferde! Wie schön alles zu ihr, die reine Luft, die einen geliebten Gegenstand ausströmenden Felder und der blaue Himmel, an dem hier und da keine schmerzhafte Wolke am dahinziehen!

„Aber — wo Waldorf! — sollte ich sie nicht kennen? Wer mag das sein, wer sein? Kommt mir doch so bekannt vor! Jedenfalls möchte ich der Begleiter an ihrer Seite sein. Nun, warten wir, bis sie beide näher gekommen sind!“

Von Nah und fern.

Ein Probiantant in Stuttgart niedergelassen. In dem Hummagazin des Probiantanten...

Schweres Automobilunglück in Bayern. Das Auto des Samburger Rentiers Gschl fuhr auf der Straße bei Gießen in Bayern gegen eine Telegraphenstange...

Unter dem Verdacht der Spionage wurde in Freiburg in Oberschlesien der russische Stabskapitän Leonid Jelschow...

Neue Anwalte der Frauenrechtlerinnen. In London kam es im Hinblick auf eine Verammlung unter freiem Himmel...

Ein witziger Vorfall spielte sich in der Nacht in einem der feinsten Lokale Petersburgs ab. Dort, im Restaurant-Garten...

Erbboden auf Jamaica. Von der großen Antillen-Insel Jamaica werden schöne Erbbodenangelegenheiten...

Luftschiffahrt.

Ein maßstabliches Schauspiel spielte sich am Sonntag auf dem Altenburger Areal ab. Das Luftschiff „Gavia“ trat von Hamburg gegen fünf Uhr dort ein...

Marine-Minister Reinhard z. S. Karl von Gorstleben, der sich kürzlich durch einen Disziplinärtrag von Kiel nach Flensburg...

Der mit der groß Freude unternommenen Will hatte allen Preis für sie verloren...

In den folgenden Monaten schwand immer mehr Gläubigers Besorgnis, die sie in der ersten Zeit in ihrer neuen eigenartigen Stellung empfunden hatte...

Dies mußte sie selber daran achtete oder sich selber sehr bewußt ward, beschlüssen sich ihre Gedanken auch viel der Person Harry Waldorfs...

Auch seine Dienstpflichten schienen nicht sehr anstrengend zu sein. Aber dieser Ansicht wurde wohl hauptsächlich dadurch erreicht...

und zurück ohne Zwischenlandung herbeigezogen hat, ist jetzt von Kiel nach dem Hülsebad...

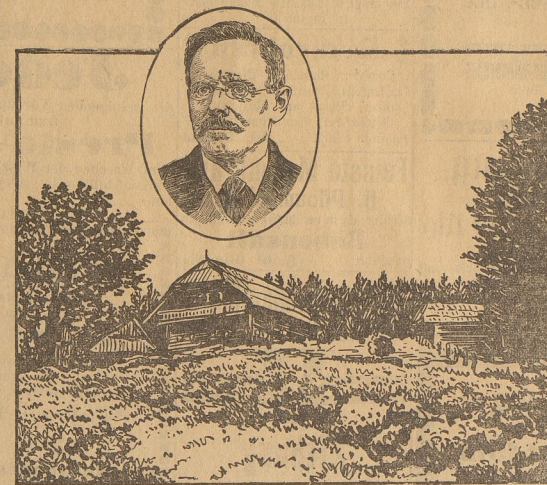
Der Schweizer Flieger Oskar Wiber, der am 13. d. Mts. seinen Anflug nach Bern nach Mailand quer über die Alpen ausführte...

Berliner Humor vor Gericht.

Die Milankasche. Vorländer des Schöffengerichts (der Angeklagte Frau L.); Laut Aussage der Milkan haben Sie bereits zugegeben...

Zum 70. Geburtstag des Dichters Peter Rologer.

Porträt des Dichters. — Das Geburtshaus Rologers in Strieglach in Steiermark.



Peter Rologer, der demnächst seinen 70. Geburtstag feiert, ist am 31. Juli 1843 in Nibel bei Strieglach geboren...

Gefühlsvoller Gedicht kostete. Er hieß hofheim, hat den Vater bei der Arbeit und Mutter bei der...

Abreden zwischen Frankreich und Spanien in ihrer Luftfahrt überquert hat, ist 21 Jahre alt.

Gerichtshalle.

Waldmoor (Bayern). Ein Bergmann von der Steinhöfengänge Verbach hatte einen Bewohnerspiele...

ich nicht zulaufen. Sie dürfen nur das antworten, was Sie verstanden angeht...

„Soll segne Sie dafür, Fräulein!“ sagte Frau von Sommerfeld...

traffenden abzufallen. Ich verste mir in die Hände und merkte...

Kunst und Wissenschaft.

Eine amerikanische Polarexpedition. An Bord des englischen Dampfschiffes „Albatross“ hat die neue, unter Leitung...

Luftige Ecke.

Ein idealer Ort. Nun, wie hast du dich in den Ferien amüsiert? — Ausgezeichnet...

hatten mit ihm. Mag er sich nur lächeln nach mir schenken...

Auf ihre bisherigen Briefe, in denen sie bei dem begeisterten Bedrückten...

Gr. Inventar-Auktion

in Iserbegka bei Wittenberg [Bez. Halle]

Am Donnerstag, den 31. Juli, von vormittags 10 Uhr ab verkaufe ich auf der früher Gustav Wolenz'schen, jetzt mit gehörigen Hofwirtschaft in Iserbegka meistbietend gegen Barzahlung

3 Karle Pferde, 10 Stück Hauptvieh, 8 Schweine, 1 Kuh, 1 Hühner, 1 Federwagen, 4 Aderwagen, 1 Schlitten, 1 fast neue Bretdrehmaschine mit Kofswert, 1 Häckelmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Kornmäher, 1 Grasmäher, 1 Dezimalwaage, Pflüge, Eggen, Geckirre, Rübenheber und andere Adergeräte, sowie die Vorräte an Heu, Stroh und den unausgebrochenen Roggen von ca. 50 Morgen in der Scheune

Nach beendeter Auktion findet der Verkauf des Stammhofs, der Acker-, Wiesen- und Holzgrundstücke

im Gasthof daselbst statt. Der Notar ist im Termin anwesend Hermann Joachimsthal - Berlin-Wilmersdorf Prager Platz 4 (Telephon: Potsdam 4595)

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters versteigere ich am

Freitag, 1. August, vorm. ab 10 Uhr

auf Rittergut Trebig a. G. meistbietend gegen Barzahlung: 1 Manino, wertvolle Gemäde und Teppiche, Brillanten, Gold- und Silberfachen, Salomöbel, Ruffet, Schreibtisch, Spielstapel und Stühle, Bücherdruck mit Bildern, Gardinen, Portieren, Kristall, Porzellan u. v. mehr

Zu besichtigen ab 9 Uhr.

Johannes Damm, vereidigter Auktionator u. Taxator in Wittenberg

3 Reklame-Tage

Verkaufe vom

1. August bis 3. August 1913

1 Pfd. Milka-

Edelmargarine und

1/2 Pfund Sella-Block-Schokolade

garantiert rein, zusammen für

= 85 Pfennig =

Diese offerierte Milka-Edel-Margarine ist ein vollständiger Ersatz für allefeinsten

Molkerei-Butter

Stets frisch zu haben bei O. Niendorf

Selbstgefertigte

Getreide-Reinigungsmaschinen und Windsegen

empfehlen Richard Weise, Tischlermeister, Burgstraße 25

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen Buchdruckerei von Richard Arnold

Grössere Posten sowie



zu billigsten Tagespreisen offerieren die

Bergwitzer Braunkohlenwerke

Akt.-Ges. in Bergwitz Bez. Halle a. S.

NB. Für Abnahmen im Monat Juli und August in Salon- und Industrie-Briketts gewähren wir noch

- Extra-Rabatte -

je nach der Höhe des bezogenen Quantums.

zu ganz besonderen Ausnahmepreisen sind in bester Qualität vorhanden.

Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H.

Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb, empfehlen ihre vorzüglich anerkannten

Qualitäten-Röst-Kaffees

per Pfund 1.50, 1.60, 1.80, 2.- M.

Stets frisch zu haben am hiesigen Platz nur bei O. Niendorf, Markt

Donnerstag, den 31. d. M.

vorm. 10 Uhr soll in hiesiger Fuh Wittenberger- und Dornaerstr. Eck ca. 1 Morgen Hafer auf dem Halm meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden Die Bestirerin

Einen Wurf Zerkel

verkauft Wilhelm Suhn, Wittenb. Neum 21

Motor-Oel

Dreschmaschinenöhl

Zentrifugenöhl

beste Qualität

empfehlen Wilhelm Becker Bei größerer Abnahme billigste Bezugspreise

Kochröhren

Kochöfen, Kachelöfen, Ofenrohre, Ofenrohre, Feuerstätten, Verchlüßstücken, Ring- und Fachplatten, Ofenschieber, Ventilationsklappen empfiehlt billigt W. Dahms

Feinste Marmelade

ff. Pflaumenmus

Kunsthonig in verschiedenen Packungen

Rübensaft

empfehlen J. G. Glaubig

Prima Hammelfleisch

empfehlen Rich. Krausemann



Ziehung

nächste Woche!

Guesener

Pferde-Lotterie

Hauptgewinn i. W. von

10000, 5000, 3000 Mark

Los 50 Pf.

empfehlen

Kannoversche

Geld-Lotterie

zur Bekämpfung der Tuberkuloie

Hauptgewinne:

60000, 20000, 10000 Mkt. in bar

Los 3 Mkt.

empfehlen

Richard Arnold

Buchdruckerei

Buch- und Papierhandlung



Leiterspitzen

empfehlen billigt

Friedrich Heym

Am Freitag, den 1. August, abends 8 1/2 Uhr

findet in der Weintraube nochmals eine Besprechung statt, zu welcher

alle aus der Stadt Remberg und Umgebung, welche sich für die

Gründung eines Vereins für Kaninchen-,

Ziegen- und Geflügelzucht

interessieren, ergebenst eingeladen werden. In bescheiden wird auch gleich-

zeitig die Vorstandswahl erfolgen. Um recht zahlreiche Teilnahme bittet

Der Einberufer

Veruchen Sie bitte

meine hochfeinen selbstgerösteten

Kaffees

Man bekommt zu gleichen Preisen nirgends bessere Qualitäten. August Suhn

Jeder kennt

die reinigenden Vorzüge des Benzins und sollte keine Hausfrau unterlassen, die patentierte

Presto-Benzin-Seife

zum Waschen der Wäsche zu verwenden und noch, da diese im

Einkauf billiger ist, als jede andere Waschseife. Allein erhältlich bei

C. G. Pfeil

Spezial-Damenfrisieren

nach neuester Methode, erlernt in Berlin,

in und außer dem Hause

Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßenfrisuren

ferner Damenkopfwäsche oder Champouieren

mit elektr. Trockenapparat, sowie alle einschlägigen

Haararbeiten werden billig und sauber ausgeführt.

Ausgeklümmtes Wirbhaar faukt zu den höchsten Preisen

F. Genzel

Weinhandlung

Natstetter Remberg

empfehlen aus seinem

reichhaltigen Weinlager

Rotweine:

Bougeonne . . . 1,10

1909er Cotes Castillon . . . 1,40

Portets . . . 1,65

St. Emilion . . . 1,80

Weissweine:

1910er Accorco . . . 1,10

1911er Wellenfleiner (Moselwein) 1,40

1910er Riesfleiner (Rheinwein) 1,55

Preislisten über mein weiteres Lager

auf Wunsch jederzeit zur Verfügung

= Badeanzüge =

Badehosen =

= Badefappen =

empfehlen billigt Friedr. Heym

Riesen-Spörgel

(Kneiting)

empfehlen August Suhn

Jung. Mann

welcher Lust hat, Chauffeur zu

werden, kann sich melden. Man ver-

lange Prospekt. Stellung vertraglich

garantiert

Anhaltische Automobil-Industrie

Beruburg

Grüner Berg bei Bergwitz

Sonntag und Montag

Ernte-Fest

wozu frendl. einladet Meyer

Weintraube

Sonntag, den 3. August ladet zur

Sanzmusik

sowie Säbuchen-Ausstellungen auf

der Platzbahn freundlichst ein

W. Müller

Am Dienstag, den 29. Juli 1913 starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der Tischlermeister

Robert Lorbeer

Bertha Lorbeer geb. Zahn

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.